

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 22 (1939)
Heft: 3

Rubrik: Ortsgruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belohnung von 300 Franken diesen sinnlosen Machenschaften gegenüber bis jetzt machtlos. Gegenwärtig ist eine Reihe von Prozessen im Gange, die vielleicht etwas Licht auf diese begreiflicherweise auch ausserhalb Grenchens Staub aufwirbelnde Affäre zu werfen vermögen. *vg.*

(Tagesanzeiger Zürich, vom 12. Okt. 1938.)

Die Heilige von Clairefond.

Paris, Anfang Dezember. (hm) Die «Heilige von Clairefond» ist verhaftet worden! Mit Windeseile verbreitete sich diese Kunde durch das südwestfranzösische Departement Tarn und ruft unter der Landbevölkerung grosse Erregung hervor. «Wir wollen unsre Wunderätherin wieder haben!», ruft man empört, und da und dort formen sich Kundgebungsgruppen, die die Freilassung eines 15jährigen Bauernmädchen namens Andréa Maurel fordern, das seit Jahresfrist weithin unter dem Namen «Heilige von Clairefond» bekannt ist.

Eine Fünfzehnjährige, die sich als erfolgreiche Wunderärztin betätigte, das ist in unserer Zeit immerhin etwas Ungewöhnliches. Die kleine blonde Andréa, ein nur wenig entwickeltes, schwächliches erscheinendes Mädchen begann damit, dass es Mitglieder seiner Familie, die erkrankt waren, durch blosses Handauflegen gesund machte. Diese Nachricht verbreitete sich schnell unter der Dorfbevölkerung von Clairefond, und allmählich kamen immer mehr Kranke ins Haus der Familie Maurel, um sich von Andréa heilen zu lassen. Erst waren es nur die Nachbarn, die sie konsultierten, dann aber stellten sich auch Patienten aus der weitern Umgebung ein, und schliesslich wurde Clairefond zu einer Art von Wallfahrtsort der Heilungsuchenden. Und siehe da, wenn man den Berichten der Augenzeugen Glauben schenken darf, hatte die 15jährige «Wunderärztin», die kaum lesen und schreiben kann, selbst in ganz hoffnungslosen Fällen, die von der Medizin bereits aufgegeben waren, überraschende Erfolge. Sei es, dass der Glaube, den die einfache Landbevölkerung in die Wunderkräfte von Andréa setzte, Gesundung brachte, oder dass hier ein merkwürdiger Zufall sein Spiel trieb — jedenfalls stieg der Ruhm der jugendlichen «Ärztin» ins Umgemessene, und schliesslich stellten sich die Patienten, die oftmals von ihren Anverwandten nach Clairefond getragen wurden, schon um 6 Uhr morgens vor dem Hause der Familie Maurel ein und warteten geduldig, bis sie vorgelassen wurden. Hatte man die kleine Andréa zuerst «Wunderärztin von Clairefond» genannt, so erhielt sie auf Grund ihrer Erfolge, die sie durch ein blosses «heilmagnetisches» Handauflegen erzielte, sehr bald den Namen «Heilige von Clairefond».

Herr und Frau Maurel waren geschäftstüchtig genug, um die kommerziellen Möglichkeiten zu wittern, die sich hinter den «geheimen Kräften» ihrer Tochter verbargen. Sie begannen Honorare festzusetzen, die man nicht eben bescheiden nennen konnte, und vor kurzem unternahmen sie gar mit Andréa eine Reise durch die Dörfer des Departements Tarn. Man kündigte jeweils an, dass man in diesem oder jenem Gasthof absteigen werde und dort Krankenbehandlungen vornehme. Es ist zweifelhaft, ob der berühmteste Pariser Chirurg einen ähnlichen Erfolg gehabt hätte, wenn er etwa eine solche Rundreise unternommen hätte. Die Kranken stellten sich in hellen Scharen ein, und die Kassen der Familie Maurel füllten sich zusehends. Bis man die Wunderärztin nun dieser Tage in einem kleinen Hotel in Béziers verhaftete.

Dies geschah auf Veranlassung der Ärztekommision des Departements Tarn, die von dem seltsamen Treiben der Fünfzehnjährigen genug gehört hatte, um ein sofortiges Eingreifen für nötig zu halten. Man wird das kleine Mädchen nunmehr zusammen mit seinen Eltern wegen unberechtigter Ausübung des ärztlichen Berufes vor Gericht stellen. Die Bevölkerung aber droht an, dass sie den Gerichtssaal von Albi, wo der Prozess stattfinden soll, stürmen wird, um der «Heiligen von Clairefond» die Freiheit zurückzugeben.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Urania-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

Erkes, E.: Wie Gott erschaffen wurde.

Hartwig, Th., Prof.: Soziologie und Sozialismus. Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.

Kanitz, Otto F.: Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.

Lowitsch, A.: Energie-Planwirtschaft und Sozialismus. Mit 6 Abb.

Reichwein, Ad.: Blitzlicht über Amerika. Mit Abbildungen.

Schaxel, Jul., Prof. Dr.: Das Leben auf der Erde. Mit Abbildungen.

— Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.

— Vergesellschaftung in der Natur. Mit 36 Abbildungen.

Schmidt, Heinrich: Der Kampf ums Dasein. Mit 28 Abb. im Text.

— Mensch und Affe. Mit Abbildungen.

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!

Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26074.

Schiff, Fritz: Die Wandlungen der Gottesvorstellung. Mit 10 Abb.

Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).

Ferner empfehlen wir Ihnen:

E. Akert: «Moses oder Darwin» Erinnerungen an eine grosse Zeit

Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und «Gott sprach zu sich selber». Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

Skrbneck, Leo Heinrich, Dr.: Die Kirche segnet den Eidbruch. 80 Rp.

— Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof.

Der Hauptvorstand.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telefon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der Ortsgruppen-Präsidenten bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die Redaktion: Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die Geschäftsstelle betrifft, an Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof.

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Pressefonds.

Folgende Spenden verdanken wir herzlich:

Erwin Sutter, Basel Fr. 4.—

E. Akert, Bern Fr. 1.—

Alex. Zaugg, Hombrechtikon Fr. 5.—

André Blum, Basel Fr. 4.—

Wir bitten die Gesinnungsfreunde, recht zahlreich an den Pressefonds zu denken. Ohne Mittel keine Macht! Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26074.

Ortsgruppen.

BERN. — Freie Zusammenkunft Donnerstag, den 9. März, 20 Uhr, im Hotel Bubenberg. Bibliothek.

BIEL. — Mitgliederversammlung, Dienstag, den 7. März, 20 Uhr, im Volkshaus.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

ZÜRICH: Donnerstag, den 2. März: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Franziskaner».

Donnerstag, den 9. März: Vortrag von Gesinnungsfreund J. Z. Ormont (Genf) über «Praktische Vorschläge zur gänzlichen Abrüstung», 20.15 Uhr, im «Franziskaner», I. Stock.

Donnerstag, den 16. März: Vorlesung aus «Madame Curie» (Fortsetzung), 20.15 Uhr, im «Franziskaner».

Donnerstag, den 23. März: Vorlesung aus der Monatsschrift «Volkshochschule» über den «Prozess des Galileo Galilei», 20.15 Uhr, im «Franziskaner», I. Stock.

Donnerstag, den 30. März: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Franziskaner».

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.